



Dr. Anton Hofreiter

Vorsitzender der Bundestagsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen



Harald Ebner

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher für Gentechnik- und Bioökonomiepolitik

An
Sigmar Gabriel
Bundesminister für Wirtschaft und Energie
11019 Berlin

Berlin, 23.01.2014

OFFENER BRIEF

Position des Bundeswirtschaftsministeriums hinsichtlich der Zulassung des gentechnisch veränderten Mais 1507

Sehr geehrter Herr Minister Gabriel,

in der EU steht eine Abstimmung der Mitgliedstaaten über die Anbauzulassung der gentechnisch veränderten Maislinie 1507 unmittelbar bevor. Diese Abstimmung auf EU-Ebene ist bislang auf den 28. Januar terminiert. Leider hat die Bundesregierung trotz des Zeitdrucks und trotz mehrfacher Nachfragen ihr geplantes Abstimmungsverhalten bislang nicht erkennen lassen. Das von Ihnen geführte Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist an der Entscheidungsfindung der Bundesregierung im Rahmen der Ressortabstimmung maßgeblich beteiligt.

Wir sind im Vorfeld dieser Abstimmung sehr besorgt, weil wir ernst zu nehmende Hinweise darauf erhalten haben, dass sich gerade Ihr Haus, offenbar im Gegensatz zum federführenden Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, bislang FÜR eine Zustimmung Deutschlands zur Zulassung der Maislinie 1507 ausspricht und damit ein klares „Nein“ Deutschlands blockiert.

Das ist sicherlich nicht nur für uns, sondern auch für Ihre Wählerinnen und Wähler sehr irritierend, da sich die SPD, in ihrem Regierungsprogramm zur Bundestagswahl 2013 klar gegen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ausgesprochen hat.

Auch die große Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Landwirtinnen und Landwirte lehnt seit vielen Jahren Gentechnik auf Acker und Teller klar ab. Handel und Lebensmittelhersteller haben ebenfalls kein Interesse an gentechnisch veränderten Produkten. Eine Anbauzulassung würde auch dem Standort Deutschland massiv schaden. Deutsche Qualitätslebensmittel sind zunehmend auf Exportmärkten gefragt. Ein erneuter Anbau gentechnisch veränderter Sorten würde die deutschen Lebensmittelhersteller viele Millionen kosten, um ihre Produktion vor gentechnischen Verunreinigungen zu schützen. Wir appellieren daher an Sie, die Gentechnikfreiheit als klaren Wettbewerbsvorteil der deutschen Ernährungswirtschaft nicht durch die Anbauzulassung für den Mais 1507 zu gefährden!

Wir möchten Sie als ehemaligen Bundesumweltminister darüber hinaus bitten, auch die erheblichen Umweltrisiken zu berücksichtigen, die mit dem Anbau von 1507 verbunden sind. Dieser Mais enthält ein Insektengift, das auch nach Einschätzung der EFSA erhebliche Risiken für Nichtzielorganismen wie Schmetterlinge beinhaltet. 1507 ist deutlich giftiger als MON810, dessen Anbau aufgrund ökologischer Risiken 2009 in Deutschland verboten wurde. Sowohl das Europäische Parlament als auch die Agrarministerien der Bundesländer haben sich angesichts dieser Risiken mit klarer Mehrheit gegen den Zulassungsvorschlag der EU-Kommission für die Maislinie 1507 ausgesprochen.

Wir ersuchen Sie angesichts dieser Fakten dringend, sich klar und öffentlich gegen die Zulassung der Maislinie 1507 auszusprechen.

Setzen Sie sich bitte dafür ein, dass die Abstimmung über den Zulassungsvorschlag auf die Sitzung des Rates für Allgemeine Angelegenheiten am 11. Februar verschoben wird. Nur dann hat der Deutsche Bundestag noch die Möglichkeit, rechtzeitig über den Antrag der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksachen-Nr. 18/180) gegen die 1507-Zulassung (gemäß Artikel 23 des Grundgesetzes) zu beraten und an der Positionierung Deutschlands in dieser wichtigen Frage mitzuwirken, wie es die Beteiligungsrechte des Bundestages an europäischen Entscheidungsfindungen vorsehen.

Mit freundlichen Grüßen



Anton Hofreiter

Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Harald Ebner

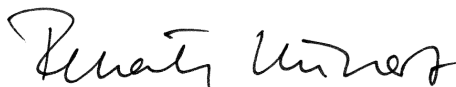
Sprecher für Gentechnik- und Bioökonomiepolitik

Weitere Unterzeichnerinnen und Unterzeichner:



Oliver Krischer

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender



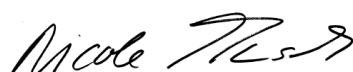
Renate Künast

Vorsitzende Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz




Bärbel Höhn

Vorsitzende Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Nicole Maisch

Sprecherin für Verbraucherpolitik



Friedrich Ostendorff

Sprecher für Agrarpolitik